

»Wir haben im Jahr 2015 etwa 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom weniger verbraucht als im Vorjahr – umgerechnet in CO₂-Emissionen sind das etwa 1.500 Tonnen«, sagt Dr. Norbert Kopytziok, der das Projekt klik an der Kieler Uni seit 2011 leitet. Bevor er mit dem Energiesparen an der CAU begann, befand sich der Verbrauch in einer jahrelangen Aufwärtsbewegung. »Bedenkt man das, ist die reale Einsparung im Vergleich zum Trendszenario sogar deutlich höher. So wären ohne Klimaschutzmaßnahmen in den vergangenen fünf Jahren rund 20.000 Tonnen CO₂ mehr emittiert worden. Das ist so viel, wie die Uni vermutlich im ganzen Jahr 2016 noch ausstoßen wird«, ordnet Kopytziok ein. Wäre der Stromverbrauch in dem Maße gestiegen, wie es sich in den Jahren 2008

Tonnenweise gespart

Das Uni-Projekt »klik – klima konzept 2030« arbeitet daran, die CAU bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu machen. Anfang Februar stellt klik die Bilanz der ersten fünf Jahre vor – und die kann sich sehen lassen.

bis 2011 ankündigte, dann hätte die CAU allein in den letzten drei Jahren zusammen rund zwei Millionen Euro mehr Stromkosten gezahlt. »Wir haben uns angeschaut, welche Bereiche der Uni den meisten Strom verbrauchen. Die größten Verbraucher sind das Rechenzentrum, der Botanische Garten, die Chemie-Institute

und die Unibibliothek.« In diesen Einrichtungen bot das klik-Team Energieberatungen an, um das Stromsparbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. »Mit kleinen Änderungen im Arbeitsablauf, also durch das Ausschalten von Geräten im Stand-by-Modus, klügeres Heizverhalten oder den Austausch alter Leucht-

mittel durch LEDs kann man bereits sehr viel erreichen.« Das Rechenzentrum kam jedoch nicht um eine Sanierung herum – die bessere Belüftungsanlage wird sich aber durch gewaltige Einsparungen bereits nach kurzer Zeit selbst zurückgezahlt haben. Durch all diese Maßnahmen können bereits jetzt um die 500.000 Euro pro Jahr an Strom- und Heizkosten eingespart werden – je nachdem, wie kalt und lange der Winter in einem Jahr zuschlägt. Im Februar zieht das Projekt klik eine erste Bilanz, denn dann sind die ersten fünf Jahre auf dem Weg zur Zielmarke 2030 geschafft. Bei einem Klimaschutz-Symposium stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Hochschulen des Landes ihre Kon-

zepte, Strategien und Ergebnisse vor. Die Universität plant beispielsweise die weitere Sanierung der alten Gebäude und ein verbessertes Mobilitätskonzept, bei dem in Zukunft Fuß- und Radverkehr bevorzugt werden. Dazu kommt ein erweiterter Ansatz der Energieversorgung, der im Oktober 2015 vom Präsidium der Uni bewilligt wurde. In dessen Zentrum steht der Bau eines eigenen Blockheizkraftwerks. Kopytziok: »Dadurch werden wir künftig rund weitere 5.000 Tonnen CO₂ einsparen. Pro Jahr.« Sebastian Maas

Symposium »5 Jahre Umwelt- und Klimaschutz an der CAU«. 2. Februar, 9 bis 15 Uhr, Wissenschaftszentrum, Fraunhoferstraße 13 www.klik.uni-kiel.de/de/symposium-2016